

Im Zeichen Zwillinge

Geburtsherrscher:	Merkur
Element:	Luftelement
Konstitution:	Asthenischer bis athletischer Körperbau; Form: schlank, lang; schmale bis längliche Kopfform, langer Hals. Nervöses, sanguinisches Temperament. Tendenz zur Vielseitigkeit, reddegewandt, anpassungsfähig, veränderungsliebend.
Körperlich:	Gliedmaßen, Arme, Hände, Finger, Atmungsorgane (Bronchien, Lungen), Lungenspitzen, Luftröhre, Nervensystem, Rippenfell; Neuralgien.

Auch dieser Aszendent zeigt für die unter ihm Geborenen eine Fülle gemeinsamer Wesenszüge, die oft schon von der körperlichen Form überzeugend bestätigt werden. Der gemeinsame Nenner dieses Zeichens ist die auffallend große Wendigkeit im Geistigen, die psychische Zwiespältigkeit und Unentschlossenheit im Fall auftretender Entscheidungen, weshalb diese Menschen im Leben nicht selten »zwischen zwei Stühlen sitzen«. Sie leiden unter der Qual der Wahl, da stets mehrere Möglichkeiten, mehrere Ziele auftreten.

*Geistige
Wendigkeit,
Unentschlossen-
heit*

Ganz besonders auffallend ist die Vielgeschäftigkeit, die Vielseitigkeit der Beziehungen und Kontakte zu Nebenmenschen und zur Umwelt. Ein Zwillinge-Typ ist unfähig, völlig für sich allein zu leben. Er braucht die Aussprache, den Gedankenaustausch, die Anregungen, und so ist es verständlich, daß die Mitteilbarkeit und Redseligkeit unter diesem Zeichen besonders groß ist. In diesem Punkt ist der Zwillinge-Typ unverwechselbar mit anderen Typen, ausgenommen dem Schütze-Typ. Der Grund liegt in seinem überaus beweglichen, findigen, teils intellektuellen Wesen, das allerdings auch Nachteile bringt: Fast immer zeigt sich eine gewisse Ruhelosigkeit im Geistigen und eine Vielseitigkeit der Interessen, Neigungen, Befähigungen, so daß notgedrungen ein Mangel an Konzentration entstehen muß. Es gibt unter den Zwillingen niemals geistige »Tiefenbohrungen«, sondern eher eine Vielfalt der äußeren Eindrücke, die gleich einem Panorama vorüberziehen. Eine Charaktereigenschaft fällt besonders auf: die wechselnde, schwankende Gemütslage, das Auf und Ab der Stimmungen, die von einem tatenlustigen Hoch bis

zum bedrückenden Tief alle Skalen des Gefühls durchlaufen können. Jeder Zwillinge-Typ weiß um diese psychische Anfälligkeit, die ihm zeitlebens viel zu schaffen macht. Sie geht einher mit erhöhter Erregbarkeit und Sensibilität des Nervensystems, weshalb er auf innere und äußere Eindrücke raschestens anspricht. Jeder Psychologe weiß: Verfeinerung des Nervenkomplexes bedingt Ruhelosigkeit, Verlangen nach ewig neuen Anregungen. Ein solches Nervensystem ist schnellstens reaktionsfähig, äußerst wach, der Intellekt erfaßt rasch, beobachtet gut und äußert sich fast immer auch witzig, satirisch, ironisch.

*Die zwei
Seelen des
»Zwillings«*

Der Begriff Zwillinge enthält bereits alles über die symbolische Doppelnatur dieses Typs – etwa im Sinn der »zwei Seelen in der Brust«, wobei der negative Zwillinge-Typ auch noch eine gewisse Doppelzüngigkeit, List und äußerst gewandte Diplomatie zeigt. Man wird alle diese Zwillinge-Eigenschaften mehr oder minder schon bei sehr jungen Menschen dieses Zeichens wahrnehmen können, insbesondere können solche Kinder nicht »still sitzen«, sondern sind in ständiger Bewegung.

Die Mythologie brachte das Zeichen Zwillinge in Zusammenhang mit seinem Herrscher, dem Merkur. Als geflügelter Götterbote war er das Symbol des Reisens, der Vermittlung, der Kontakte. Dem Zwillinge-Typ teilt er daher Wort-, Sprach- und Schreibgewandtheit mit. Die moderne Astrologie sieht die merkuriale Entsprechung im niederen, alltäglichen Intellekt, also in der Wißbegier, der Neugierde, in der Lust am Lernen, Forschen und Studieren, aber auch am alltäglichen »Tratsch«, an der Nachrichtenübermittlung. Gerade beim Zeichen Zwillinge ist es unbedingt notwendig, die eigentliche Substanz festzustellen: anhand der Merkurkonstellation, insbesondere an seiner Aspektierung, die fast wichtiger ist als seine Position in Zeichen und Feld. Ob der Merkurtyp wirkliche Tiefe besitzt und nicht bloß an der Oberfläche der Dinge klebt, besagt ein Aspekt des Jupiter oder Saturn und noch mehr des Uranus. Es kann sich um »Alltagsgeplapper« handeln oder aber um Kritik, Redegewandtheit, Logik. Der »beziehungslose« (= aspektlose) Merkur ist Symbol des »Mühlrades, von den Wassern des Alltags getrieben« und »plätschernd«. Zweite und auffallende Eigenschaft unter den Zwillingen ist die enorme Lust am Reisen, am Wechsel der Tapeten und am Aufsuchen neuer Horizonte. Neue Eindrücke, neue Erfahrungen und interessante menschliche Kontakte gehören zu den Elixieren des Merkurtyps; dieselbe Lust am Neuen wird beim negativen Zwillinge-Typ zu einer wahren Manie des Wechselns. Man beobachtet dann Positions- und Berufswechsel

in ständiger Wiederholung, ständiges Bauen und Verändern, Kauf und Verkauf von Besitz – von Möbeln, Autos, Wohnungen –, Ortswechsel oder gar Wohnsitze an zwei verschiedenen Orten und natürlich auch Wechsel der Partner(innen), so daß das dauernde Finden und Verlieren mehr oder minder jedem Zwillinge-Geborenen bekannt ist.

Allerdings wird man unter Zwillinge-Leuten niemals Fanatiker finden und daher auch keine Revolutionäre. Sie huldigen stets einer ungebundenen, undogmatischen Geistigkeit. Das innerste Wesen ist viel zu aufgelockert, manchmal sogar beziehungslos. Das brachte diesem Typ den Begriff »Hans in allen Gassen« ein. Tatsache ist, daß bei ihm nicht so sehr das Gemüt die erste Geige spielt, sondern weit eher der nüchterne Intellekt, wodurch er befähigt wird, die zwei Seiten einer Sache wahrzunehmen. Gewandtheit und der Mangel an innerer Bindung zum Du lassen ihn niemals völlig an Dingen, Personen, Begriffen, Weltanschauungen haften. Alles ist im Zeichen der Zwillinge im Fluß, und wer diese Tendenz nicht genügend versteht, hält den Zwillinge-Typ für seicht oder oberflächlich. Bei völlig ungenügender Merkuraspektierung ist er es wirklich.

Ein »Hans in allen Gassen«

Der Hang, auf mühelose Weise Bekanntschaften, Beziehungen und Verbindungen anzuknüpfen, liegt dem Zwillinge-Geborenen im Blut. Dies bringt ihn auch zu wechselvollen Liebeskontakten, wobei sich auffallend oft Ehekrisen, Scheidungen, mehrmalige Eheschlüsse ergeben – eine Tatsache, die in dieser auffallenden Häufigkeit nur noch beim Schütze-Typ auftritt. Der Zwillinge-Typ vermag zu blenden, kann ein glänzender Gesellschafter sein und findet beinahe mühelos Zugang zu fremden Wesenskernen. Sein »Mitreden-Können« auf allen Gebieten bringt ihm schnell Freundschaften ein. Sie sind indessen nicht immer haltbar, am wenigsten im Bereich der Liebe. So ist der echte Zwillinge-Typ häufig genug dem »Betrieb« in jeder Form verschrieben. Das Neue, die Neuigkeit, das Tagesgespräch, die letzte Meinung, das Heute steht ihm näher als das Gestern. Ähnlich dem fließenden Wasser, das kein Moos duldet, gelangt der Zwillinge-Typ schwer zur Stabilität, zur Ruhe, zu festem Besitz. Mindestens erlebt er zeitweilige Krisen in den Finanzen und den Kampf um den Besitz.

Was die Berufstendenz unterm Zeichen Zwillinge anbelangt, so sind die statistischen Untersuchungen überzeugend: Die Berufe sind überwiegend intellektueller Art, zu den Wissenschaften und Künsten tendierend. Eine Häufigkeitsziffer über dem Durchschnitt ergaben die Positionen in der Presse, im Journalismus,

Berufe der »Zwillinge«

in Redaktionen, beim Fernsehen und im Rundfunk, bei Verlagen und Büchereien, als Reporter, Bildberichterstatter und Schriftsteller, als Übersetzer und Dolmetscher, in Reisebüros, in Verkehrsunternehmen öffentlicher Art, im Telefon- und Telegrafwesen. Überaus häufig war auch der pädagogische Sektor mit Zwillinge-Geborenen besetzt. Ein wahres Heer von Zwillinge-Typen findet sich in den kaufmännischen Berufen, im Kauf und Verkauf, unter Vertretern und Repräsentanten, Stenotypistinnen, Sekretärinnen, Stewardessen. Unter den Künsten ist die Literatur vorherrschend, aber auch Musik, ferner die angewandten Künste wie Graphik usw. Beachtenswert ist auch der Sektor Tanz, Ballett, rhythmische Gymnastik besetzt. Auch Sportler und Rennfahrer, ferner alle, die mit Reisen, Fahren und Fliegen zu tun haben, zeigen Zwillinge-Einfluß, ferner Vortragende, Conférenciers, Ansager.

*Körperliche
Entsprechungen*

Hinsichtlich der körperlichen Organe hat das Zwillinge-Zeichen Bezug zu den Lungen, zu den Bronchien – die Häufigkeit der Asthmaerkrankungen bei Zwillinge-Geborenen ist auch Ärzten bekannt –, zum Rippenfell und zu den Lungenspitzen. Vor allem bei Sportunfällen waren stets Hände, Arme, Finger, überhaupt Gliedmaßen in Gefahr. Die Beziehung zum Nervensystem – insbesondere zum vegetativen – ist einwandfrei festgestellt: Nervöse und psychisch bedingte Leiden, Neurosen, Psychosen, Sprachfehler, die auf nervösen Ursachen beruhen, Gliederzittern, geistige Störungen (Schizophrenie) sind überwiegend im Zeichen Zwillinge nachweisbar.

Der Körperbau ist in jungen Jahren sofort erkenntlich: hager, sehnig, hochaufgeschossen, dünn, schmales Gesicht, länglicher Schädelbau, schmale Hüften, manchmal tänzelnder Gang, Schnelligkeit der Bewegungen, Liebe zur Leichtathletik, insbesondere Rasensport, Tennis, Eissport, Schwimmen, Laufen. In der Unterhaltung zeigen Zwillinge-Typen schnelles Reden, gute und rasche Auffassungsgabe, Mitteilungsdrang, Gesprächigkeit, Neuigkeitenhunger.

Manche Leser werden anhand dieser Eigentümlichkeiten den Zwillinge-Einfluß bei sich selbst oder Bekannten rasch erkennen. Es muß aber nicht immer der Aszendent in diesem Zeichen liegen, es kann sich auch um die Sonne im Zeichen Zwillinge oder aber um mehrere Gestirne in diesem Zeichen handeln. Befinden sich nur die letzten Grade des Aszendenten in den Zwillingen, im Feld I aber ein Gestirn im Krebs, so ergeben sich bereits erhebliche Abweichungen und damit wiederum Mischtypen, wie wir sie nachfolgend beschreiben wollen.